

HOME | NACHHALTIGKEIT | NACHHALTIGE MOBILITÄT |

Interregionale Mobilität – grenzenlos mobil

22.11.2009

Mobilitätskonferenz 2009 am 18. November 2009 in Vitis

Vitis/Waldviertel - Österreich und Tschechien sind Länder der Europäischen Union. Beide gehören zum Schengenraum und trotzdem gibt es praktisch keinen grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr – Ausnahme sind Bahnverbindungen. Allerdings ist diese Situation keine Seltenheit. Auch zu anderen Nachbarverbindungen nicht selbstverständlich. Nur in Ballungsräumen wie Wien-Bratislava und Freilassing-Salzburg Pendlerzahlen öffentliche Bus- und Bahnverbindungen als absolut notwendig erwiesen, um Verkehrskollaps

In Hinblick auf die Öffnung des Flughafens Budweis und der Implementierung der Waldviertler Busse ist es Individualverkehrs besonders wichtig, in allen, auch in ländlichen und in dünn besiedelten Regionen öffentlichen fördern. Das Projekt „Interregionale Mobilität“ fast speziell den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr

Dazu ist es nötig die zukünftige Verkehrsentwicklung zu kennen. Der Iststand ist nunmehr bekannt und wird in Vitis präsentiert. Berücksichtigt wurden dabei die Waldviertler Bezirke Gmünd, Zwettl und Waidhofen/Thaya; Südböhmens und der Süden der Region Vysočina. Zur Kenntnis nehmen müssen wir Waldviertler, dass für Prag-Budweis-Freistadt-Linz aufgrund der höheren Verkehrsfrequenz (bis zu 40.000 PKW an einem Werktag) Verbindungen über einen Grenzübergang im Waldviertel (Gmünd-bis zu 3000 PKW an einem Werktag). Verlangt Landesregierungen Niederösterreich und Südböhmen, um den Straßenausbau auf beiden Seiten anzupassen attraktiver zu gestalten, sind seit Jahren selbstverständlich. Umsetzungsschritte scheiterten aber häufig an mangelndem Budget.

Auf Basis der Analysedaten und unter Einbeziehung der Bedeutung und Funktion der Zentren bzw. touristischen

bearbeitenden Region werden nun Planungen für einen möglichen öffentlichen Verkehr erarbeitet. Die tschechischen und dem österreichischen Planungsbüro ist ein verpflichtender Teil der Studie, um ein koordiniertes Verkehrsnetz zu erzielen.

In die Planungen werden auch alternative Mobilitätsangebote miteinbezogen. Fahrgemeinschaften sind bei der Verkehrsverbund Ostregion hat dazu eine Webseite mit dem Namen „compano“ geschaffen, auf welcher nun gebucht werden können.

Unterschiedliche Bedeutung haben auch die nicht einmal 12 KM voneinander entfernten Schmalspurbahnen Hradec täglich für Personen- und Gütertransporte gut genutzt, so dient die Waldviertler Schmalspurbahn an der Bahn hat sich zu einer Einrichtung entwickelt, die untrennbar mit dem Waldviertel verbunden ist und bei vielen Schrammelklangfestival fester Bestandteil ist. Verstärkten Kooperationswillen erklärten sowohl der Direktor der Schreilechner, der DI Otfried Knoll von der NÖVOG bei der Konferenz vertrat.

Herr Ing. Jan Študlar, Berater des Kreishauptmannes Südböhmens in Sachen Verkehr, legte zum Schluss die Wunden zwischen den beiden Nachbarländern. Der Straßenausbau bei Höhenberg/Phyrabruck/Nove Hrade Umweltgutachtens auf tschechischer Seite verschoben. Die Bahnverbindung wiederum nach Slavonice wird allerdings der Ausbau der Bahn von České Velenice nach Budweis verzögert sich abermals.

Conclusio der Konferenz – vieles ist bereits geschehen – vieles ist bereits geplant und vieles muss aufgearbeitet werden. Dazu gehören geduldige, aber konsequente Verhandlungspartner und der Wille die Region Südböhmen zu entwickeln.

Noch keine Kommentare zu diesem Artikel.

Selbst einen Kommentar verfassen oekonews übernimmt keine Verantwortung und Haftung für die Kommentare.

GastautorIn: Helene Maria Mader für oekonews.

Artikel Online geschaltet von: / holler /

Artikel senden Artikel drucken